



Zauberhafte Gestalten beim Kinderumzug in Neuhausen

Feen und andere zauberhafte Gestalten zogen beim Kinderumzug durch Neuhausen die Blicke auf sich. Am Fasnetsdienstag hatten die Kleinen in der Hochburg auf den Fildern die Nasen vorn. Große und kleine Zuschauerinnen und Zuschauer säumten die Straßen, um das närrische Treiben zu verfolgen. An der Schlossstraße sagten Melissa Veil und Justin Witt, beide 14 Jahre alt, die jeweiligen Gruppen mit viel Witz und Leidenschaft an. Trotz kühler Temperaturen heizten die zwei die Stim-

mung an. Die Knirpse von der Kindertagesstätte Hirtenweg trugen bunt verzierte Malermäntel und Mützen aus Zeitungspapier. „Jetzt geht's rund, wir machen alles bunt“ sangen sie mit ihren Erzieherinnen. Als niedliche Naschkatzen hatten sich die Jungen und Mädchen vom Kinderhaus St. Elisabeth verkleidet. Nicht nur für die erwachsenen Zaungäste war es ein Erlebnis, die Maskengruppen des Narrenbunds Neuhausen in Aktion zu erleben. Die Schindluder verteilten Lutscher an die Kinder.

Süßigkeiten gab es für die kleinen Umzugsbesucher in Hülle und Fülle. Die Moscht Moola waren mit dem Leitterwagen unterwegs und schenkten an die Kinder süßen Apfelsaft aus. Nicht schlecht staunten die Besucher auch über die sehr aufwendig gestalteten Umzugswagen. Ein Hexenhaus auf Rädern zog die Blicke ebenso auf sich wie das fahrende Schiff und das etwas eindimensionale Wahl-Glücksrad mit dem Konterfei von Bürgermeister Ingo Hacker.

Text: eli/Foto: Bulgrin

► Baltmannsweiler

Sperrung der Ortsdurchfahrt

Die Ortsdurchfahrt Baltmannsweiler wird vom 8. bis 10. März im Bereich des Rathauses wegen Bauarbeiten gesperrt. Die Straße erhält in diesem Bereich einen neuen Belag. Eine einseitige Sperrung ist nicht möglich. Damit der neue Belag aufgebracht werden kann, wird der Asphalt abgefräst, der Untergrund gewaschen, mit Haftkleber versehen und dann neu asphaltiert. Während der Trocknung des Haftklebers, also auch wenn keine Arbeiten an der Straße zu beobachten sind, kann die Straße nicht befahren und begangen werden, da sonst der neue Belag nicht ausreichend haftet. Außerdem verursacht der Haftkleber an Fahrzeugen und Schuhen erhebliche Schäden. Während der Bauzeit ist deshalb die Zufahrt zu den Grundstücke und Tiefgaragen in diesem Bereich nicht möglich. Die Gehwege sind nicht gesperrt. (red)

► Kreis Esslingen

Schnittkurse für Frauen

Der Landkreis Esslingen fördert die Pflege von Streuobstbäumen. Zum Weltfrauentag bietet er zwei Schnittkurse für Frauen an. Sie finden auf den Streuobstwiesen des ehemaligen Kreiskrankenhauses Plochingen und des Freilichtmuseums Beuren statt. Der Kurs in Plochingen ist am Freitag, 8. März, von 9 bis 12.30 Uhr, der Kurs in Beuren am Mittwoch, 13. März, von 13 bis 16.30 Uhr. Christel Schäfer, Vorsitzende des Kreisverbandes der Obst- und Gartenbauvereine Esslingen, vermittelt in beiden Kursen Grundlagenwissen und die praktische Umsetzung. Ein Umtrunk bietet die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. Die Kurse eignen sich für Anfängerinnen und Fortgeschrittene. Eigenes Werkzeug kann mitgebracht werden, ist aber nicht notwendig. Wetterfeste Kleidung und gute Schuhe werden empfohlen. Die Teilnahme ist kostenlos. Treff ist am Eingang des ehemaligen Krankenhauses in Plochingen, Am Aussichtsturm 5, und am Haupteingang des Freilichtmuseums. Da es sich noch in der Winterpause befindet, ist der Eintritt frei. (red)

► Anmeldung bei der Obst- und Gartenbauberatung, Carola Blessing, Telefon 0711 3902-43277, E-Mail: Blessing.Carola@LRA-ES.de, www.landkreis-esslingen/streuobstbau

► Termine

Skiltron spielt Folk-Metal

Reichenbach - Skiltron wurde 2004 in Argentinien gegründet, inzwischen gehört die Formation zu den einflussreichsten Folk-Metal-Bands in Südamerika. Mittlerweile nennt die Band Europa ihre Heimat, am Freitag, 8. März, gastiert sie um 21 Uhr in der Halle in Reichenbach. Musikalisch ist die Band zwischen Power, Folk und Mittelaltermetal angesiedelt, sie trat schon beim Wacken Open Air auf, aber auch auf vielen anderen Festivals. Karten kosten im Vorverkauf 17 Euro plus Gebühren, an der Abendkasse 22 Euro.

Obstbaum-Schnittlehrgang

Hochdorf - Der Obst- und Gartenbauverein Hochdorf lädt ein zu seinem Winterschnittlehrgang an Hochstämmen am Samstag, 9. März. Dieser Lehrgang steht unter der Leitung von Manfred Süß und ist kostenlos. Dazu sind auch Nichtmitglieder willkommen.

Maschenplauderei

Wendlingen - Im offenen Treff Maschenplauderei können Strickerinnen, die in einen regen Austausch treten. Die Treffen sind mit keinerlei Kosten verbunden und finden alle zwei Wochen donnerstags um 10 Uhr ab 7. März im Café des Treffpunkts Stadtmitte, Am Marktplatz 4 in Wendlingen statt.

Phila-Treff mit Vortrag

Nürtingen - Die Briefmarkenfreunde Nürtingen laden zum Phila-Treff am Donnerstag, 7. März, um 19.30 Uhr ins Café Bauer in Großbettingen ein. Ein Vortrag befasst sich mit Dauerserien-Wertstempeln in Deutschland. Daneben bietet sich Gelegenheit zum Tauschen und Fachsimpeln. Nichtmitglieder sind willkommen.

„Nach der Fasnet ist vor der Fasnet“

Kreis Esslingen: Am Ende der närrischen Zeit werden Häs und Masken eingemottet – Vorbereitung auf neue Saison

Von Thomas Krytzner

Traurig nehmen die Narren Abschied von der fünften Jahreszeit. Die Zünfte und Gruppen in der Region ziehen ein positives Resümee. Mit 57 Tagen seit dem Häsabstauben am Dreikönigstag war es eine besonders lange Kampagne. Da kommen so einige Umzugskilometer zusammen. Doch am Aschermittwoch ist alles vorbei. Die Bezeichnung Aschermittwoch kommt vom Brauch, an diesem Tag in der Heiligen Messe die Asche der verbrannten Palmzweige des Vorjahres zu segnen und den Gläubigen mit der Asche ein Kreuz auf die Stirn zu malen. Mancherorts wird zum Abschied noch eine Papp-Hexe verbrannt oder der Narr beerdigt. Man könnte annehmen, dass sich die Mitglieder der Fasnetsgruppen jetzt erst mal ausruhen, aber weit gefehlt. Die Zunftmeister und Vereinsvorsitzenden sind sich einig: „Nach der Fasnet, ist vor der Fasnet.“

Bis auf die üblichen Handgemenge, wenn viel Alkohol geflossen war, sind die Zunftmeister mit der endenden Kampagne sehr zufrieden. Man hat sich gegenseitig bei den Umzügen und Events besucht, es bestehen viele Freundschaften unter den Vereinen, auch über die Landesgrenze hinweg, das Miteinander unter den Narren funktioniert, sagt Uwe Danneker von den Dalba-Hexa in Hochdorf: „Wir hätten unser Jubiläumsfest zum 22-jährigen Bestehen ohne die Hilfe und Unterstützung anderer Vereine kaum bewältigen können.“ Man kennt sich und man hilft sich. So sorgen zum Beispiel die „Blauen Löwen“ aus



Die Fasnet ist vorbei, die Narren legen die Masken zur Seite.

Foto: Krytzner

Wernau mit ihrer mobilen DJ-Station jeweils vor und während den Umzügen im Landkreis für großartige Stimmung. Nicht selten hat man Narren verschiedener Zünfte gemeinsam zu den Fasnets-Hits tanzen sehen. Doch auch Tradition und Brauchtum sind nicht vergessen.

Die Hästräger sind allem Anschein nach etwas zurückhaltender geworden, was die Interaktion mit den Umzugsbesuchern betrifft, doch auch in diesem Jahr

wurden viele Mädels Huckepack genommen und die Hästräger sammelten fleißig Schubhändler und sogar Socken. Das Publikum machte mit und ließ sich auch gerne während der vielen bunten Umzüge ein neues Make-Up verpassen. Einziges Ärgernis für die Zunftmeister und Narrenchefs sind die immer wieder neu dazukommenden Vorschriften bei der Organisation von Anlässen. „Das wird leider immer kleinkariert, was man heutzutage

alles ausfüllen und an was man alles denken muss. Die Bürokratie holt uns da auf der ganzen Breite ein“, beklagt Danneker.

Es geht aber nun direkt in die Planungen für die nächste Kampagne. „Zünfte werden angeschrieben und wir kriegen auch viele Einladungen, die bereits ab heute losgehen. Wir wollen ja viele besuchen und das will organisiert sein.“ Keine Ruhepause gibt es auch für die Narrenzunft in Raidwangen, sagt Zunftmeister Thomas Kußler: „Wir beginnen direkt nach Aschermittwoch mit den Vorbereitungen auf die neue Saison. Zudem gilt es, Nachwuchs für die Gruppen zu finden.“

Zuerst etwas Luft holen

Für Kevin Mayer von den Neck'r Hexa und Deifl in Altbach gibt es nur eine kurze Zeit der Entspannung. „Wir feiern in Altbach jedes Jahr ein großes eigenes Fest und alle zwei Jahre organisieren wir den Nachturnzug. Da gibt es einiges vorzubereiten.“ Die umtriebigen Altbacher Narren sind immer wieder gern gesehene Gäste bei anderen Umzügen. „Da müssen wir die Fahrt in andere Gemeinden planen und die Einladungen der anderen Zünfte kommen relativ früh nach der vollendeten Kampagne; zum Ausruhen bleibt da keine Zeit.“

Anja Heidler-Michalec von den Hexenbustern in Wolfschlügen hat ebenfalls eine erlebnisreiche, närrische Zeit hinter sich. „Nach dem Cool down“, so erklärt sie, „gilt es sich zu entspannen und Luft zu holen. Kurz darauf fangen wir wieder an zu proben und Mitglieder zu suchen. Ganz nach dem Motto: Nach Aschermittwoch ist vor der Fasnet – also, weiter geht's!“

Weiterer Kandidat für die OB-Wahl

Nürtingen: Johannes Fridrich, Richter und Pressesprecher am Landgericht Stuttgart, bewirbt sich

Von Anneliese Lieb

Johannes Fridrich, Richter und Pressesprecher am Landgericht Stuttgart, kandidiert bei der Wahl des Oberbürgermeisters in Nürtingen. Der 41-jährige Jurist bestätigte seine Bewerbung. Er ist parteilos und lebt mit seiner Frau seit August in Nürtingen.

Ende Januar, gleich zu Beginn der Bewerbungsfrist, hat Matthias Ruckh, Bürgermeister in Wolfschlügen, seine Kandidatur bekannt gegeben. Danach ist es ruhig geworden in der Stadt. Man hörte zwar hinter vorgehaltener Hand, dass es weitere Interessenten gebe, die Nachfolger von Otmar Heirich werden wollen, doch ge-

meldet hatte sich bisher niemand. Jetzt hat Johannes Fridrich bestätigt, dass er in der Heimatstadt seiner Großeltern gerne Oberbürgermeister werden möchte. Fridrich ist in Tübingen geboren und aufgewachsen. Seine Frau Astrid hat er in Nürtingen kennengelernt und lebt mit ihr seit dem Sommer hier. In den nächsten Wochen wird das Paar ins frisch renovierte Haus am Steinenberg ziehen, in dem früher die Großmutter wohnte.

Die Stadt kennt der 41-jährige Jurist seit Kindertagen von den Besuchen bei den Großeltern. „Nürtingen bietet mit seiner historischen Altstadt, der privilegierten Lage am Neckar und am Fuße der Schwäbischen Alb, dem aktiven Vereins-

leben, den Schulen und Hochschulen, der lebendigen Kulturszene, den vielfältigen Gewerbebetrieben sowie seinen aktiven Bürgern ein Riesenpotenzial“, erklärt Fridrich.

Dieses Potenzial sei leider in den vergangenen Jahren nicht voll ausgeschöpft worden. „Das will ich zum Wohl der Stadt ändern“, begründet der Richter seine Kandidatur. Fridrich ist parteilos und möchte in den nächsten Wochen



Johannes Fridrich

Foto: oh

nicht nur mit allen Gemeinderatsfraktionen Gespräche führen, sondern auch mit den Bürgerinnen und Bürgern in der Kernstadt und in den Stadtteilen ins Gespräch kommen.

Am 9. April läuft die Bewerbungsfrist für die OB-Wahl ab. Gewählt wird am 5. Mai. Sollte im ersten Wahlgang kein Bewerber die absolute Mehrheit der Stimmen erhalten, gibt es einen zweiten Urnengang am 19. Mai. Nach 16 Jahren an der Verwaltungsspitze hat sich OB Heirich (67) entschlossen, nicht noch einmal anzutreten. Auch Heirich war von 1978 bis 1991 Richter am Amtsgericht und am Landgericht in Darmstadt, bevor er OB in Nürtingen wurde.